

Hosenscheißer-Weekend - von kerLEF - Scatboi 06.2006 - Teil 1
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2020

Seit einiger Zeit bin ich in so einem Internet-Forum nur für „Hosenscheißer“, in dem sich über 400 Kerle tummeln, die also gerne eine volle Ladung in der Hose haben. Dort wurde darüber geplaudert, wie sie es so mögen und fast wollte sich auch mit anderen Treffen, um mit ihm zusammen in die Hose zu machen. Doch man kennt es doch, meist bleibt es nur bei dem Vorsatz. So mancher, das merkte man, die reden nur drüber, aber trauen sich dann doch nicht, es real mit anderen zu machen. Es war nicht so einfach ein paar zusammenpassende Kerle davon zu überzeugen sich an einem Wochenende zu treffen, um gemeinsam Spaß zu haben. Doch nun hat es geklappt, von den 10 interessierten Kerlen wollen 6 tatsächlich so ein Privates Treffen mitmachen. Also sollten sie am Freitagabend anreisen... - und ich habe dafür auch meine Wohnung entsprechend präpariert. Überall habe ich dicke Teichfolie ausgelegt, die Betten sind mit Gummibettwäsche bezogen, Couch und die Sessel sind mit Gummilaken geschützt, eine große Wasserfest und Schmutzabweisende Spielwiese ist im Wohnzimmer und im Schlafzimmer der Boden frei geräumt, für zusätzliche Schlafplätze... Im Bad und in der Gästetoilette sind alle Dinge, die man nicht so gut reinigen kann, weggeräumt. Somit kann nichts Unnötiges eingesaut werden. Dazu steht genügend zum Futtern und zu trinken bereit... und jetzt brauchen die Kerle nur noch erscheinen.

Im Chat hatten wir verabredet, dass an dem Wochenende nur Kerle im Alter zwischen 35 und 45 eingeladen werden, damit die Mischung stimmt. Also mal nicht so eine Party, wo alle nur Boys sind, auch wenn sie schon doppelt so alt sind und jeder über 25 als zu „Alt“ bezeichnet wird ... - Jeder darf anziehen, was er am liebsten mag. Nur Windeln sind dieses Mal nicht erwünscht. Ist zwar auch was nettes, so eine Windel, doch wenn die voll wird, merkte man es doch lang nicht. - Nun heißt es für mich warten wer tatsächlich anreisen wird. Gegen 19 Uhr klingelt es. Hurra, der erste ist tatsächlich da. Ich mache gespannt die Tür auf und vor mir steht ein Kerl, Ende 30, dunkle Haare in Jeans und Bomberjacke und lächelt verlegen. „Bist du der Klaus?“ - „Ja, du bist hier richtig, komm rein.“ - „Ich bin Peter.“ Er stellt seinen Rucksack ab, umarmte mich Kumpelhaft und schaut sich danach erstmal um „Wow, das sieht ja super aus, wie du die Bude vorbereitet hast.“ Gehen dabei in die Küche und ich gebe ihm erstmal was zu trinken. - Keine Zehn Minuten später geht die Klingel wieder. Diesmal steht eine leckere Glatze in Bleacher-Jeans und 14-Loch-Rangers vor mir „Hi, ich bin Alex, geht hier am Wochenende die Party ab?“ Ich nicke und bitte ihn herein. Auch er schaut sich um, nickt anerkennend und sagt „dann kann es ja richtig losgehen.“ Wir unterhalten uns in der Küche, Thema natürlich das erlebte und die Phantasie beim rumsauen. Die Stimmung beginnt schon jetzt geil zu werden... - es dauert nicht lange und es klingelt erneut, diesmal ist Tom angekommen. Mit ihm chatte ich schon recht lange und wir hatten bereits zweimal ein geiles Date miteinander. Entsprechend herzlich fällt die Begrüßung aus. Er hat wieder seine enge 501 an, die ich von ihm kenne und weiß, was sie so alles erlebt hat und dazu eine Bomberjacke und alte gammelige Sneaker.

Kaum hat sich Tom mit Peter und Alex bekannt gemacht, läutet es. Carsten ist angekommen. Er steht in Camouflagehose, Boots etc. vor mir und lächelt. „Hey, was geht hier ab? Bin ich hier richtig bei Klaus?“ - „Ja, komm rein.“ Er schaut sich um, grinst und fasst sich an seinen prallen Arsch in der deutlich ausgewaschenen Armyhose. „Eh... ich bin vollgeladen, noch ne halbe Stunde länger im Auto und ich hätte mir während der Fahrt eingeschissen. Sind die anderen schon da?“ - „Zwei fehlen noch, wir sind jetzt fünf“, entgegnete ich ihm. „Fünf ist mehr als ich bisher je zusammen erlebt hab, wo sind die anderen?“ - „Komm mit in die Küche, sie unterhalten sich schon. Noch sind alle sauber.“ grinste ich und schob Carsten zu den anderen in

die Küche. Dort begrüßen sich alle flüchtig und dennoch schaut man sich den anderen sehr genau an. Man taxierte sich um zu sehen, ob der andere auch so eine Sau ist. - Carsten nimmt sich einen Kaffee, wie die anderen. Wohl auch mit dem Gedanken, das Kaffee gut für die „Verdauung“ ist. Ich zeige allen wo die anderen Getränke stehen und bitte darum, sich aus dem Kühlschrank frei zu bedienen. Da klingelt es wieder, diesmal ist Matthias angekommen. Er ist 37 und mag es sehr sportlich. So sehe ich auch drei weiße Streifen die Treppe hochkommen. Sein blauer Trainingsanzug leuchtet schon zwei Etagen tiefer. Ich begrüße ihn herzlich, doch er scheint etwas verunsichert zu sein. Weniger wegen der Begrüßung, mehr weil er noch nie auf einer Privatparty war. „Hallo, ich bin Matthias. Sind die anderen schon da?“ - „Ja, nur noch einer fehlt. Komm mit in die Küche, dann lernst du die anderen kennen.“ - „Mhhh, wie sind die so?“ - „Alle sehr nett und lecker, keine Angst. Entspann dich und lass es in Ruhe angehen.“ Vorsichtig folgt er mir in die Küche und wird von den anderen ebenso herzlich begrüßt. Binnen weniger Minuten taut das Eis. Es ist nun 20 Uhr und es fehlt nur noch Marcel. Mein Handy brummt, ich gehe ran. „Hallo, hier ist Marcel, ich finde die Straße nicht.“ Ich erkläre ihm den Weg. Wenige Minuten später steht Marcel vor meiner Wohnungstür. Er ist komplett in engem Leder - Schnürlederjeans, Boots und Lederjacke. Seine Tasche stellt er in den Flur, schaut sich um und nickt anerkennend. „Ich hoffe, ich bin nicht zu spät. Sind die anderen schon da?“ - „Ja, wir sind jetzt komplett, es kann losgehen.“ Marcel begrüßt in der Küche die anderen, möchte zur Begrüßung ein Bier und dann auch noch einen Kaffee dazu...

Auch wenn alle sicher schon vorsorglich reichlich gefuttert hatten, so wollten alle jetzt erst mal so richtig reinhauen, um den Darm noch voller zu machen. Also bereiten wir gemeinsam in der Stube den Tisch fürs große ausgiebige Abendessen vor. Wie alles vorbereitet ist, setzten wir uns alle an den Tisch und warten nur noch auf die Pizzas, die im Backofen backen. Wir haben uns schon im Vorfeld auf „viel“ Pizza geeinigt. Sie macht satt und besonders schön voll! (soll auch für eine feste, harte Kackwurst sorgen) - Ich bin aufgeregt, wie ich mir die Mischung meiner Gäste so ansehe, sie scheint gelungen. Die Kerle unterhalten sich angeregt miteinander und man hat nicht das Gefühl, dass da einer den anderen nicht leiden kann. Also werde ich jetzt das Wochenende offiziell eröffnen „Hallo Jungs, ich bitte mal kurz um eure Ohren. Willkommen zu unserem Hosenscheisser-Wochenende. Am Anfang kurz ein paar Hinweise. Ich zeige euch gleich eure Schlafplätze und das Bad, um sich danach zu waschen. Alles ist entsprechend vorbereitet. Damit es richtig losgehen kann, sollte sich jeder als erstes die Klamotten anziehen, in denen er rumsauen möchte. Eine Waschmaschine steht für alle Fälle bereit. Alles sollte Safe ablaufen und erlaubt ist, was gegenseitig gefällt. Niemand sollte zu etwas gezwungen werden. Mit verschmierten Händen ist die Küche tabu, Getränke stehen gekühlt im Schlafzimmer. OK?“ Die anderen lächeln und nicken. Carsten schaut mich an und fragt „mit vollen Hosen schlafen ist OK?“ - „Klar, alles was dir gefällt. Wenn du am Sonntag noch nicht genug hast, kannst du gern bei der Abreise mit voller Hose ins Auto steigen.“ Carsten grinst „ich hab dermaßen viel Druck, wir sollten beginnen.“ Alle bringen ihr Gepäck an ihr Schlafplätze und beginnen, sich umzuziehen. Peter zieht sich eine Gummijeans an, Alex bleibt in seine Bleacher-Jeans, denn die trägt er sowieso fast 24 Std. Er zieht sich nur eine andere Alpha-Bomberjacke an, Tom muß sich auch nicht weiter umziehen, der trägt schon seine Siffjeans. Carsten ist in seiner Armyhose offensichtlich auch schon fertig, Matthias schlüpft in eine Lycra-Lauftight und zieht darüber eine blaue Adibreak, Marcel hat Probleme, sich eine sauenge Gammel-Lederjeans anzuziehen und ich schmeiße mich in eine dunkelblaue Trainingshose und silberne Alpha-Bomberjacke drüber.

Zehn Minuten später sitzen wir alle wieder am Tisch, die Pizzas sind fertig. Alle hauen ordentlich rein und der Nachschub ist auch schon im Ofen. Mit Bier wird sich zugestrotet. Klar

das unsere Gespräche ums Thema Nr 1. gehen: wie hat man den Fetisch entdeckt, usw... - z.B.: Peter hat sich mit Ende 20 im Stau auf der Autobahn unfreiwillig in die Hose gemacht und findet es seitdem geil. Marcel wurde bei einem SM-Spiel von seinem Master gezwungen, sich in die Lederhose zu machen und Matthias konnte es nicht verhindern, dass ihm als Jugendlicher im Kirschbaum der Dünnschiss in die Sportklamotten ging. - Carsten stand auf, um sich im Schlafzimmer ein frisches Bier zu holen. Als er zurückkommt, bleibt er recht breitbeinig vor den Tisch stehen, eine Hand in der Hosentasche seiner Army-Hose, in der anderen die frische Bierflasche und sagt zu uns „Jungs, ich war drei Tage nicht auf dem Topf, ich kann es nicht länger aushalten. Ich scheiße mir jetzt erstmal was in die Hose.“ Wie er das sagt, schauen ihn einige interessiert an, für andere erscheint das was normales zu sein was er jetzt machen wird. - Er setzt seine Bierflasche an und nimmt einen kräftigen Schluck, geht dabei sichtbar in die Knie, schiebt seinen Hintern leicht nach hinten und stöhnt auf. Es knistert hörbar und alle sind Zeuge, wie sich Carsten eine fette Kackwurst in seine Hose setzt. Er drückt seine Knie wieder durch, lächelt und läuft etwas breitbeinig zu seinem Platz. Wer ihn auf dem Arsch sehen kann und das wollen alle, sieht man wie etwas Rundes von seiner Pospalte abwärts in der Hose drin liegt. An seinem Platz angekommen, setzt er sich betont langsam hin. Beim Hinsetzen stöhnt er auf „Geil! Das ist ein irres Feeling, wenn sich der Haufen beim Hinsetzen breitdrückt.“ Wir alle bestätigen es mit einem „hmm“ und greifen uns alle an unseren Schritt, weil unsere Pisser automatisch angeschwollen sind bei dieser ersten Aktion hier. Massieren sie kurz ab und lassen sie dann erstmal in Ruhe...

Ein deutlicher Geruch macht sich im Raum breit, aber nach wenigen Augenblicken wird er von niemandem mehr bewusst wahrgenommen. Wir essen gemütlich gemeinsam weiter, die nächsten Pizzas sind soweit. Nebenbei merke ich, Alex massiert während des Essens seine Beule in der Domestos. Will er sich schon zum Höhepunkt reiben? Jetzt lehnt er sich auf seinem Stuhl zurück und rutscht mit dem Hintern auf der Sitzfläche, bis zur Kante nach vorne. In der linken Hand hält er ein Stück Pizza, in das er herzhaft reinbeißt. Kaut und lehnt seinen Kopf nach hinten und schließt die Augen. Alle schauen zu ihm, weil es so aussieht, als würde er nur so richtig die Pizza genießen wollen. Doch wie unser Blick auch mal tiefer geht, sehen wir es. Ein dunkler Fleck bildet sich an seiner Schwanzbeule. Er wird schnell größer und glänzt feuchtgeil. Alex war also schon eine ganze Weile nicht auf der Toilette und jetzt muß er seinen Pissdruck rauslassen. Seine Domestos färbt sich sichtbar noch gelber, als sie ohnehin an der Stelle schon war. Und wieder verändert sich hier der Geruch im Raum. Wie oft diese Jeans schon mit Pisse und mehr getränkt worden sein mag, das lässt sich kaum noch zählen. Dafür stinkt sie heftig, wie sie jetzt feucht wird. - Sein Kopf kommt wieder nach vorn, er öffnet die Augen, schaut auf seine verpisste Beule und den See, in dem er sitzt. Er grinst. „Mann, das ist schweinegeil. Ich wollte mir schon länger mal während des Essens in meine Jeans schiffen.“ Und einer meinte „Stimmt, in der Szene beachtet es doch keiner mehr, wenn da einer mit verpißter Hose rum läuft...“ - Wie es weitergeht, im nächsten Teil.